

HELGA HOFMANN

# GARTENPARADIES FÜR VÖGEL

Bed & Breakfast für gefiederte Gäste

PLUS  
VOGELSTIMMEN  
über die App



**G|U**



Mit **kostenloser App** für  
noch mehr Gartenspaß

HELGA HOFMANN

# GARTENPARADIES FÜR VÖGEL

Bed & Breakfast für gefiederte Gäste

PLUS  
VOGELSTIMMEN  
über die App



Mit **kostenloser App** für  
noch mehr Gartenspaß



Unsere eBooks werden auf kindle paperwhite, iBooks (iPad) und tolino vision 3 HD optimiert. Auf anderen Lesegeräten bzw. in anderen Lese-Softwares und -Apps kann es zu Verschiebungen in der Darstellung von Textelementen und Tabellen kommen, die leider nicht zu vermeiden sind. Wir bitten um Ihr Verständnis.

# MIT DER GU GARTEN & NATUR PLUS-APP WIRD IHR GARTENRATGEBER INTERAKTIV

Dieser Ratgeber hält noch weitere interessante Zusatzinfos und Bilder für Sie bereit. Die entsprechenden Stellen sind durch folgendes Icon gekennzeichnet.



- Mit welchen Sträuchern und Bäumen können Sie Ihren Gartenvögeln schon im zeitigen Frühjahr reichlich Nektar und Insektennahrung bieten? Vorschläge hierzu finden Sie auf [≥](#).
- Schlaraffenland – Der Kompost im Garten liefert nicht nur Humus für Ihre Beete, sondern auch reichlich Nahrung für viele Vögel. Tipps und Tricks zum Kompostieren finden Sie auf [≥](#).
- Von wegen Unkraut – Neben den Samen bedienen sich Vögel auch gerne an den Insektenlarven und Raupen, die auf Brennnesseln leben und sich von deren Blättern



ernähren. Warum Brennnesseln genauso eine Bereicherung für den Speiseplan des Menschen sein können, erfahren Sie auf [≥](#).

- Wenn Sie gerne selbst zu Hammer und Nagel greifen, finden Sie auf [≥](#) wichtige Maße zum Bau verschiedener Nistkästen.
- Was tun mit Findelkindern? Wie Sie sich beim Auffinden eines Jungvogels richtig verhalten, verrät Ihnen die App auf [≥](#).
- Ob Futterhäuschen, Futtersilo oder Futtertisch – mithilfe der Pläne und Anleitungen auf [≥](#) haben Sie den Futterplatz Ihrer Wahl ruck, zuck selbst gezimmert.
- Versuchen Sie, Ihre gefiederten Gartenbewohner auch am Klang der Stimme zu unterscheiden. Zu jeder der in diesem Buch besprochenen Arten liefert die App das passende Hörbeispiel.

## INTERESSANTE INFOS FINDEN - SO EINFACH GEHT'S:

Sie brauchen nur ein Smartphone und einen Internetzugang.



### **1. APP HERUNTERLADEN**

Laden Sie die kostenlose GU Garten & Natur Plus-App im Apple App Store oder im Google Play Store auf Ihr Smartphone. Starten Sie die App und wählen Sie Ihr Buch aus.



## 2. BILD SCANNEN

Scannen Sie nun jeweils die in Ihrem Gartenratgeber gekennzeichneten Bilder mit der Kamera Ihres Smartphones und tauchen Sie weiter ein in die Welt des Gartens.



### **3. NEUES ERFAHREN**

Entdecken Sie Wissenswertes und Faszinierendes über Ihre Gartenvögel und lassen Sie sich von tollen Bildern und Vogelstimmen begeistern.





# EIN GARTEN FÜR VÖGEL

Ein Garten ohne Vögel wäre wohl eine ziemlich traurige Angelegenheit. So ganz ohne Gezwitscher, nur stummes Blühen? Zum Glück ist es nicht schwer, den Garten für die gefiederten Freunde attraktiv zu machen.

## **Vögel im Garten, ja bitte!**

Sie machen den Garten erst lebendig mit ihren Gesängen, dem Geflatter, dem gelegentlichen lautstarken Gezeter und ihrer unermüdlichen Suche nach Nahrung. Vögel sind leicht zu beobachten und immer ein Erlebnis. Grund genug, ein Futterhäuschen zu kaufen, damit möglichst viele von ihnen in den Garten kommen. Schließlich tut man damit auch etwas für den Naturschutz. Oder etwa nicht?

## **Ein Beitrag zum Vogelschutz?**

Wer glaubt, im Winter durch Aufstellen eines Futterhäuschens vor seiner Terrasse die bedrohte Vogelwelt Mitteleuropas retten zu können, der irrt sich. Je nach Umgebung des Gartens sind es gerade mal 15, höchstens 20 Vogelarten, die regelmäßig an die Futterplätze kommen – und die zählen allesamt nicht zu den bedrohten Arten. (Nun ja, mit Ausnahme des Haussperlings vielleicht. Der hat es neuerdings schon auf die Vorwarnliste geschafft.) Und dennoch! Nicht nur einzelne, nein, tatsächlich alle Vögel profitieren in gewisser Weise von der Fütterung im Garten oder auf dem Balkon. Wer sich nämlich täglich um die gefiederten Besucher kümmert, sie beobachtet und seine Freude

daran hat, baut unweigerlich eine Beziehung zu ihnen auf. Der findet Vögel bald faszinierend, auch die, wohlgemerkt, die nicht in seinen Garten kommen. Und dieses Interesse nützt der gesamten Vogelwelt, denn was man liebt und schätzt, dafür ist man auch bereit, sich einzusetzen, wenn Gefahr droht.

Unsere Kulturlandschaft wird immer ärmer an Tier- und Pflanzenarten. Die Felder werden mit der Giftspritze von »Unkraut« und erst recht von Insekten frei gehalten, und in den Forsten sucht man vergeblich nach Baumveteranen mit Höhlen oder gar morschen Stämmen. Waldvögel finden keine Wohnhöhlen mehr, die Vögel der Feldflur immer weniger Insekten und feine Kräutersamen. Hier können Gärten tatsächlich einen Ausgleich bieten. Zum einen mit künstlichen Nisthöhlen, zum andern durch eine vogelgerechte Gestaltung. Gerade in Gartensiedlungen kann im Idealfall – wenn alle mitmachen – eine zusammenhängende Fläche entstehen, die vielen Vogelarten neuen Lebensraum bietet.





Ein Garten, in dem sich Stauden, kleine und große Sträucher, Bäume und Rasenflächen zu einem vielfältigen Lebensraum fügen, bietet auch den unterschiedlichsten Vögeln Heimat und Nahrung.

## Der vogelgerechte Garten

Damit sich das ganze Jahr über möglichst viele verschiedene Vögel in Ihrem Garten einfinden, ist es wichtig, bereits bei dessen Gestaltung anzusetzen. Machen Sie Ihre grüne Wohlfühloase zu einem möglichst vielfältigen Lebensraum.

## Gehölze sind das A und O

Vögel bewegen sich dreidimensional. Folglich müssen wir unseren Garten auch über dem Boden so gestalten, dass die gefiederten Freunde eine gute Wohnsituation vorfinden. Die einen bauen ihr Nest am liebsten in hohen Baumkronen wie Buchfink, Gimpel oder Wacholderdrossel, andere klettern

wie Buntspecht oder Kleiber an den Stämmen rauf und runter. Wieder andere ziehen dichtes Buschwerk vor, in dem sie rasch gute Deckung finden und vor Feinden aus der Luft, etwa Turmfalke oder Sperber, ebenso geschützt sind wie vor Katzen. Und einige suchen auf freien Flächen nach Nahrung wie Amsel oder Star, brüten aber in den oberen Etagen. Wenn es also die Grundfläche Ihres Gartens erlaubt, pflanzen Sie Bäume und Sträucher. Letztere am besten als frei wachsende Hecke. Obendrein aber auch Stauden, sei es in Schmuckbeeten, sei es am Rand der Hecke. Eine freie Rasenfläche ist gleichfalls wichtig, ob groß oder klein. Im besten Fall kommt dazu noch Wasser in Form eines Gartenteichs mit einem flach auslaufenden Uferbereich, wo die Gefiederten trinken und ihr Bad nehmen können ([≥](#)).

»Das hat auf meinem kleinen Grundstück nie und nimmer alles Platz«, werden Sie vielleicht sagen. Dann lesen Sie auf [≥](#), wie Sie auch aus einem kleinen Garten ein »Vogelparadies« machen.



Die Blaumeise sucht im Frühling Blütenzweige nach kleinen Insekten ab. Zwischendurch nascht sie auch gern am Pollen und Nektar der Blüten.

## Vögel lieben Unordnung

Man kann es nicht oft genug betonen: Einen fein säuberlich »aufgeräumten« Garten mit gejäteten Beeten und gepflegtem englischen Rasen betrachten Vögel nicht als ideale Wohnlage. Sie lieben es »natürlich«. Je größer die Pflanzenvielfalt – und das gilt auch für den Rasen –, desto mehr Insekten stellen sich ein, die ihrerseits wieder Eier legen, aus denen Larven schlüpfen. Die Mehrzahl unserer Gartenvögel ernährt sich überwiegend von Insekten und anderen Kleintieren. Nur im Herbst und Winter, wenn es an Krabbeltieren mangelt, weichen sie auf Sämereien, Obst und Beeren aus.

Ein Garten »wie Kraut und Rüben« entspricht nicht Ihrem Geschmack? Vielleicht können Sie sich ja mit unseren gefiederten Freunden auf einen Kompromiss einigen, etwa folgendermaßen: Ihnen »gehört« der Vorgarten mit den hübsch angelegten und gepflegten Rabatten, den Vögeln überlassen Sie den Bereich hinter dem Haus mit einer

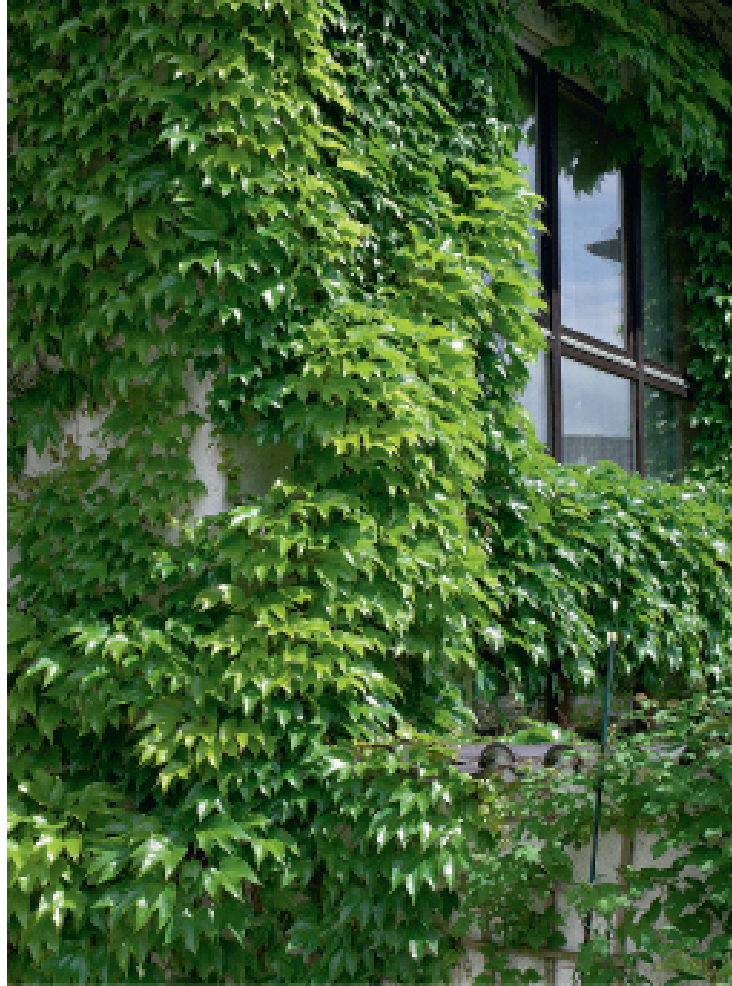


bunten Blumenwiese, vielen Wildstauden neben den Sträuchern und einer Kompostmiete in der Ecke. Noch zu viel der Ungepflegtheit? Vielleicht wenigstens die Ecke hinter dem Gerätehäuschen? Dort lassen Sie dann einfach Disteln und Brennnesseln stehen und das Falllaub im Herbst liegen. Ein größerer oder kleinerer Kompromiss lässt sich sicherlich finden.

## Kein Gift, bitte!

Wer Vögel liebt, verzichtet im Garten generell auf Gift, sei es gegen Blattläuse, Raupen oder andere »Schädlinge«. Nicht nur, dass die Insektizide das Speiseangebot dezimieren, über die Nahrungskette landen auch die Giftstoffe selbst in den Vögeln und richten dort schwerwiegenden Schaden an. Und nicht zuletzt schaden Sie auch Ihrer eigenen Gesundheit sowie der Umwelt damit.

Wer viele Vögel in seinem Garten hat, bei dem nehmen unliebsame Insekten kaum jemals überhand. Wie wirkungsvoll die gefiederten Gartenhelfer sind, zeigen Aufzeichnungen, die Biologen bei der Beobachtung von Kohlmeisen machten: Während der Brutsaison flogen die Vogeleltern durchschnittlich 900-mal pro Tag mit einem Insekt im Schnabel zum Nest, hinzu kommt noch die eigene Ernährung! Übrigens: Auch die Körnerfresser unter den Vögeln ziehen zumindest ihre Jungen mit Insektennahrung groß, machen sich also nicht minder nützlich.



Der üppige Wilde Wein gibt nicht nur dem Haus ein grünes Kleid, er bietet auch so manchem Vogelpaar einen vor Katzen geschützten Nistplatz.

## Ein Garten für Insekten

Um Vögel anzulocken, braucht es also zuerst einmal Insekten. Wo keine Insekten, da keine Vögel.

➤ Sorgen Sie dafür, dass vom Frühjahr bis zum Herbst immer etwas in Ihrem Garten blüht, das den Insekten nahrhaften Nektar und Pollen liefert. Besonders wertvoll sind früh blühende Sträucher wie Weiden oder Haselnuss, aber auch die große Vielfalt einer bunten Blumenwiese. Im

Staudenbeet sind heimische Arten geeigneter als exotische, sind einfache, ungefüllte Blüten besser als gefüllte.

- Mähen Sie Teilstücke Ihres Rasens höchstens zwei- bis dreimal im Jahr, damit sich Insekteneier, Larven und Raupen entwickeln können und nicht mit dem Grasschnitt entsorgt werden.
- Lassen Sie Wildkräuter («Unkraut») als Insektennahrung und Raupenfutterpflanzen stehen.
- Falllaub unter Bäumen und Sträuchern dient nicht nur als Mulchdecke für den Boden, es gibt auch überwinternden Insekten und Larven Schutz.



So eine Stachelmanschette um den Stamm sieht gewiss nicht attraktiv aus, kann aber so manches Vogelnest vor dem Zugriff einer Katze bewahren.

## Gefahrenquellen entschärfen

Die Natur steckt voller Gefahren, auch Vögel müssen damit leben. Doch im Umfeld von uns Menschen kommen noch einige Risiken hinzu, etwa die vielen Hauskatzen oder großflächige Glasscheiben. **Nester auf Bäumen schützen**  
Um Katzen davon abzuhalten, auf Bäume zu klettern, auf denen eine Vogelfamilie ihr Nest hat, sollten Sie am Baumstamm eine Barriere anbringen. Das kann eine handelsübliche Stachelmanschette sein, oder Sie legen eine etwa 50 cm breite, glatte Blech- bzw. Plastikmanschette um den Stamm. Stachelige Brombeerranken zeigen gleichfalls Wirkung. Auf den Einsatz von Stacheldraht sollten Sie hingegen verzichten. Der sieht nicht nur martialisch aus, sondern birgt für Katzen, aber auch Eichhörnchen die Gefahr ernsthafter Verletzungen. Bringen Sie den Abwehrgürtel in mindestens 1 m Höhe über dem Boden an, damit die Katze nicht in einem beherzten Satz oberhalb an den Stamm springen kann.

**Glasflächen kenntlich machen** In großflächigen Fensterscheiben, in denen sich die Sträucher und Bäume des Gartens oder der Himmel spiegeln, glauben Vögel einen offenen Luftraum zu erkennen und fliegen mit vollem Schwung dagegen. Der Irrtum kann tödlich ausgehen. Unterbrechen Sie daher das große Spiegelbild durch Gegenstände, die Sie vor der Scheibe aufhängen oder auf diese kleben. Außen davorhängen oder aufkleben, wohlgemerkt, nicht innen! Das kann ein Mobile sein, einige sich drehende Windspiele oder eine Blumenampel.

**Keine Netze** Netze können für Vögel fatal sein. Sie bleiben beim Landeanflug mit den Zehen darin hängen und verletzen sich in ihrem Bemühen, sich loszureißen. Verzichten Sie daher im Garten auf dekorativ drapierte Netzstoffe, und sehen diese noch so maritim oder romantisch aus. Und sparen Sie sich, auch wenn es schwerfällt, das Abdecken des fruchtenden Kirschbaums oder der Johannisbeersträucher. Gewiss, die Vögel holen sich so ihren Teil der süßen Früchte. Vielleicht betrachten Sie dies aber als Obolus für die erwiesenen Dienste bei der Insektenvernichtung ([>](#)).



Blumenampeln vor den Fenstern verhindern, dass Vögel mit Tempo gegen die Scheiben fliegen. Zugleich sind sie von außen und innen schön anzuschauen.

## Kein Heckenschnitt zur Brutzeit!

Auch wenn Ihre Hecke schon ein wenig die Form verliert: Während der Brutzeit der Gartenvögel sollten Sie die Heckenschere ruhen lassen. Sie könnten die brütenden oder die Jungen wärmenden Vogeleltern so erschrecken, dass diese ihre Brut aufgeben. Dann heißt es für die gestressten Vögel, noch einmal von vorn anzufangen, obwohl womöglich die Zeit des Sommers nicht mehr ausreicht. Nehmen Sie daher einen Hecken- oder Strauchschnitt frühestens ab Ende Juli vor, wenn auch die zweiten Bruten »durch« und alle Nestlinge flügge sind. Dasselbe gilt natürlich für den Rückschnitt von Baumkronen.

## Sträucher für Vögel

Sträucher sind für Vögel immens wichtig, egal, ob sie einzeln stehen oder zu einer Hecke zusammengefasst sind. Ob die Hecke in eine akkurate Form geschnitten ist oder sich



aus frei wachsenden Büschen zusammensetzt, hängt von Ihrem Geschmack und der Größe Ihres Gartens ab. Für die Gefiederten spielt es keine Rolle.

## Gute Deckung

Sträucher bieten den Vögeln einen perfekten Schutz. Sie können bei Gefahr flugs zwischen ihre Zweige schlüpfen und damit für die Augen von Feinden praktisch unsichtbar werden. Tragen die Zweige zudem Stacheln oder Dornen, kommt auch keine noch so wendige Katze hinterher. Immergrüne Sträucher wie Berberitze, Eibe oder Mahonie geben auch im Winter ein perfektes Versteck ab. Viele Vogelarten bauen ihre Nester in Strauchgehölzen. Je dichter diese sind, desto besser, und Dornen bieten zudem noch eine Extraportion Schutz. Zaunkönig, Heckenbraunelle und Rotkehlchen, die allesamt im bodennahen Dickicht brüten, freuen sich über ein Gewirr aus stacheligen Brombeerranken. Auch Weißdorn und Feuerdorn gelten bei Vögeln als beste Wohnlage.

## Begehrte Kraftnahrung

Sträucher liefern den Gartenvögeln aber auch reichlich Nahrung. Zum einen, wenn sie im Frühjahr austreiben; nach der harten Winterzeit sind die vitaminreichen Knospen bei vielen Vögeln sehr begehrt. Zum andern, wenn sie mit ihrem Blütenschmuck zahllose Insekten anlocken – die dann prompt in den hungrigen Schnäbeln landen. Und nicht zuletzt, wenn sie im Sommer oder Herbst ihre wohlschmeckenden Früchte feilbieten.

Während Insektennahrung vorwiegend Proteine (Eiweißstoffe) liefert, die insbesondere von den Jungen zum Wachstum benötigt werden, beziehen die Vögel von den Beeren der Sträucher vor allem Kohlenhydrate, aber auch Vitamine und Mineralstoffe. Besonders wichtig sind diese im